

**Erfolgsgeschichte geschrieben:****100. Patient mit kathetergestütztem Aortenklappenersatz versorgt  
Segeberger Herzzentrum entwickelt sich mit Katheterverfahren immer mehr zum  
Klappenzentrum in Norddeutschland.**

Bad Segeberg, 29. Juni 2010 – Im Herzzentrum Bad Segeberg wurde in diesen Tagen der 100. Patient auf katheterinterventionelle Weise mit einem Aortenklappenersatz behandelt. Die Herzspezialisten der Segeberger Kliniken führen diese Therapie seit 2007 durch und waren in Schleswig-Holstein Vorreiter mit diesem Verfahren: „Durch den Eingriff mittels eines Katheters über die Leistenschlagader bis zum Herzen haben wir vielen Menschen helfen können, die bei einer konventionellen Operation aufgrund von Begleiterkrankungen einem zu hohen Risiko ausgesetzt gewesen wären und bei denen eine medikamentöse Therapie ineffektiv ist“, erläutert Chefarzt Prof. Gert Richardt. Die meistens über 75 Jahre alten Patienten leiden an einer Aortenklappenverengung (Stenose), die mit Leistungsverminderung, Luftnot und einer geringeren Lebenserwartung verbunden ist. Bei dem schonenden Eingriff im Katheterlabor wird die neue Herzklappe, die eng auf einem Katheter gefaltet ist, über die Hauptschlagader im Leistenbereich bis an die erkrankte Stelle am Herzen geführt und vom Katheter freigesetzt. Schon wenige Tage nach dem Eingriff ist der Patient bereits wieder mobil. „Obwohl es sich bei den Patienten aufgrund Begleiterkrankungen oder Voroperationen um schwer vorbelastete Personen handelt, haben wir bis heute eine hohe Erfolgsquote und eine sehr geringe Sterblichkeit, die weit unter dem Bundesdurchschnitt liegt“, stellt Richardt fest.

Mit der in diesem Jahr neuen Einführung des Mitral-Clip-Verfahrens befindet sich das Herzzentrum auf dem Weg zum führenden Klappenzentrum im Norden. Als erste Klinik in Schleswig-Holstein hat das Segeberger Herzzentrum Patienten mit schwerer Mitralklappeninsuffizienz mittels eines Katheters behandelt. Prof. Richardt: „Mit dem Mitral-Clip-Verfahren können wir jetzt auch Menschen helfen, denen Medikamente allein kaum Linderung verschaffen konnten.“

In dem Mitral-Clip-Verfahren wird unter Vollnarkose wieder mittels eines Katheters über die Leistenvene ein Anker in der Hauptkammer des Herzens platziert. Die beiden deformierten und undichten Klappensegel werden dann mit Hilfe des Ankers zueinander gerückt und aneinander genäht – sprich getackert. Damit ist die Undichtigkeit der Mitralklappe während der Auswurfphase des Herzens deutlich vermindert, das Herz entlastet und die Beschwerden verringert.

Die Herzspezialisten der Segeberger Kliniken gehören zu den wenigen Herzzentren in Deutschland, die diese Methode anwenden können und dürfen. Einführungen von Verfahren, in denen die Experten medizinisches Neuland betreten, bleiben gewöhnlich auf bestimmte Exzellenz-Zentren beschränkt. Auswahlkriterien dabei sind die Höhe der Patientenzahlen, die bestehende Behandlungsqualität und die Ausstattung mit der modernsten Technik.

**KONTAKT**

SEGEBERGER KLINIKEN GRUPPE  
Robert Quentin, Unternehmenssprecher  
Fon 04551 802 9910  
Fax 04551 802 4850  
Mobil 0172 883 48 18

[robert.quentin@segebergerkliniken.de](mailto:robert.quentin@segebergerkliniken.de)

[www.segebergerkliniken.de](http://www.segebergerkliniken.de)

**KONTAKT**